



Pilotprojekt Winkel-Treff

In der April-Ausgabe der dorfzeitig haben Sie eine Vielfalt an neuen Angeboten entdeckt, die alle im Rahmen des Pilotprojektes Winkel-Treff entstanden sind. Dieses ist ein wichtiges Kernstück der Umsetzung des Alterskonzepts der Gemeinde Winkel. Zum Winkel-Treff hier nun einige Hintergrundinformationen und ein Ausblick.

Das Pilotprojekt umfasste in der Zeit von September 2012 bis Januar 2013 drei Veranstaltungen im Breitisaal. Ziel war, gemeinsam mit den Winkler Seniorinnen und Senioren den Aufbau eines Netzwerkes zu diskutieren, Themengruppen zu bilden, Interessen aufzunehmen sowie Möglichkeiten abzuklären, Ideen zu verwirklichen. Die Einladung erfolgte mit persönlich adressierten Briefen an alle Einwohnerinnen und Einwohner über 60 und erschien ausserdem jeweils in der *dorfzeitig*.

25. Sept. 2012	1. Winkel-Treff	126 Teilnehmende
6. Nov. 2012	2. Winkel-Treff	120 Teilnehmende
15. Jan. 2013	3. Winkel-Treff	80 Teilnehmende

Anschliessend an jedes Treffen wurden bei einem Umtrunk Diskussionen weitergeführt, alte Bekanntschaften aufgefrischt und viele neue geschlossen.

Nach dem 3. Winkel-Treff haben sich 9 Themengruppen gebildet, für die sich auch Koordinatorinnen und Koordinatoren zur Verfügung stellen:

- 1 Kultur** Besuche Theater, Konzert, Museum, Stadtführungen, kleine Reisen etc.
- 2 Sprachen** Konversation in Französisch, Englisch, Italienisch und Spanisch
- 3 Informatik/Unterhaltungselektronik** Natel, Homepage, I-Phone, Unterhaltungselektronik etc.
- 4 Bewegung** Gemütliches Wandern in der Umgebung
Spazieren in Rüti
Velogruppe
- 5 Stammtisch** Jassen
- 6 Stammtisch** Diskutieren
- 7 Dienstleistungen** Handwerkliche Dienstleistungen, Fahrdienst, Einkaufen etc.
- 8 Gemeinsames Kochen und Essen** Tavolata
Kleiner Mittagstisch für Alleinstehende
- 9 Besuchsdienst** im Aufbau begriffen

Schlussfolgerungen:

Das Pilotprojekt ist auf beeindruckende Weise geglückt, die Erwartungen wurden in jeder Hinsicht übertroffen. Während der ganzen Zeit der Meinungsbildung, an den Anlässen, im Kontakt mit verschiedenen Leuten war das Echo sehr positiv und hielt die Begeisterung über dieses Unterfangen an. Ganz offensichtlich entspricht ein Senioren-Netzwerk dem Bedürfnis der älteren Bevölkerung in Winkel. Davon zeugt ein Mail an die Arbeitsgruppe mit folgendem Inhalt:

„Ich danke Ihnen für die geleistete Arbeit. Wir finden die Idee super. Obwohl jetzt schon seit 14 Jahren hier wohnhaft, hatten wir kaum Kontakt mit anderen älteren Semestern - es boten sich einfach wenige Gelegenheiten. Und nun plötzlich kennt man immer mehr Leute, denen es ähnlich geht, und nun hat man und pflegt Kontakte“.

Die Arbeitsgruppe erlebte intensive, arbeitsreiche Monate. Die vielfältigen Aufgaben erledigte sie in 17 Sitzungen, zwei davon mit den Koordinatorinnen und Koordinatoren der Themengruppen. Es zeigte sich, dass Kontakt, Informations- und Erfahrungsaustausch zwischen den Gruppen im Hinblick auf Nachhaltigkeit sinnvoll und wichtig sind.

Zusammen mit der Gruppe Information, Beratung und Kommunikation wurde die Gestaltung einer Homepage an die Hand genommen. Diese bildet in Zukunft parallel zur *dorfzeitig* die Informationsquelle unseres Netzwerkes.

Die Homepage ist aufgeschaltet und unter www.winkel60plus.ch abrufbar.

Den Winkel-Treff wollen wir auch in Zukunft weiterführen und planen pro Jahr zwei Anlässe. Reservieren Sie sich für 2013 schon jetzt folgende Daten:

Winkel-Treff am Dienstag, 4. Juni 15 – 17 Uhr

mit einem musikalischen Leckerbissen von Hans Egli und Philipp Gubelmann

**Winkel-Treff am Dienstag, 22. Oktober Nachmittag
in Zusammenarbeit mit der Pro Senectute Winkel**

mit einem Referat von Thomas Kern, Geschäftsführer Flughafen Zürich

Die genauen Programme werden zu gegebener Zeit bekannt gegeben.

Wir danken allen Winklerinnen und Winklern, die sich für unsere Idee begeistern liessen und tatkräftig mitgeholfen haben, sie zu verwirklichen! In Barbara Lauper hatten wir eine kompetente externe Projekt-Begleiterin, die uns engagiert mit Rat und Tat zur Seite stand. Dank gebührt aber auch dem Gemeinderat für seine ideelle und finanzielle Unterstützung.

Im Namen der Arbeitsgruppe Partizipation und Freiwilligenarbeit

Martha Regina Surber